Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 49

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Leser als Mitarbeiter

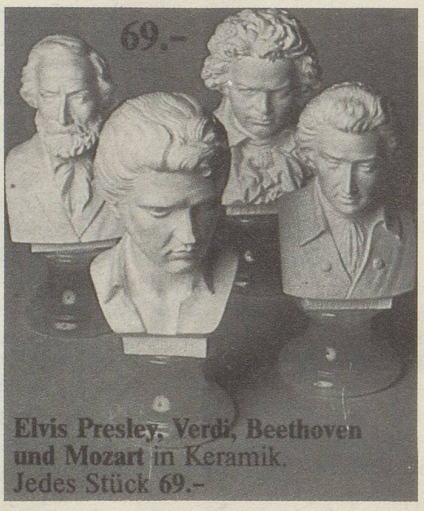
Rätsel gelöst

Endlich ist das Geheimnis gelüftet, warum uns die Tagesschau-Sprecher zu später Stunde als «Männer ohne Unterleib» präsentiert werden:

Sie stecken bereits in den Pyjama-Hosen!

Dieter Schmid, Wädenswil

«Ton»-Köpfe aus einem Weihnachtskatalog



Elvis oder Amadeus, das ist hier die Frage. – Wer erzielt den grösseren Umsatz?

H. Schoch, St.Gallen

Man darf doch fragen – oder?

Warum nennt man eigentlich Brandstifter, Plünderer, Diebe, Schläger und Vandalen immer noch «Jugendliche»?

H. Lerch, Bremgarten

Warum heisst es immer wieder, dass das Bauen viel teurer sei als das Abbrechen? Mir ist ein Fall bekannt, wo Wespen völlig gratis einen grossen «Wohnblock» für Tausende Artgenossinnen gebaut haben. Für die Entfernung dieses Wohnblockes jedoch verlangte der Handwerker volle Fr. 154.95!

M. Käser, Worb

Warum verlangt man immer noch mehr individuelle Freiheiten, wenn man doch gleichzeitig immer noch mehr vom (Wohlstands-)Staat abhängen möchte?

P.-G. Tamini, Reinach

Warum zahlt die PTT mir den Betrag für eine überfrankierte Sendung nicht zurück, verlangt jedoch Strafporto von mir für zuwenig Frankiertes?

Karl Geisselhardt, Rorschach

Warum gilt vielen Schweizern die Gurtenfreiheit mehr als die Pressefreiheit?

M. Weber, Niederdorf

Warum muss Roswitha Schmalenbach ihr «Sendungs-Bewusstsein» am Radio so weit treiben, dass sie ihren Gesprächspartnern jeweils im spannendsten Moment das Wort abschneidet? *Hansmax Schaub, Ennenda*

Warum werden die Schoggitaler der Sammlung für Heimat- und Naturschutz immer noch in Aluminium verpackt?

Jürg Hefti, Zürich

Sparsame Schotten ...

... spielen gleich vor der Bank!

Photo: *Kai Schütte, Bern*

Zum Nachdenken

Warum sind wir heutzutage im sogenannten christlichen Abendland erstaunt über den weitverbreiteten Mangel an Achtung (Ehrfurcht) vor dem Mitmenschen, wenn doch seit Jahrzehnten in den Schulen aller Stufen die Evolutionshypothese (Entstehung des Lebens durch Zufall und Entwicklung) verbreitet wurde? Diese hat zur Folge, dass der Mensch zu einem Zufallsprodukt (Form von Materie) degradiert wird, das keinen Schöpfer kennt und sich auch niemandem verantwortlich fühlt. Die Verantwortlichkeit des Menschen gegenüber seinem Schöpfer (Gott), der tatsächlich existiert, würde viele unserer (Jugend-)Probleme lösen helfen. Wäre nicht gerade die kommende Weihnacht genug Anstoss zum Nachdenken?

M. Käser, Worb

Gruss aus Luzern

Lieber Nebi! Das «Ueberqueren der Züge» gilt wohl nur für Kaminfeger, oder hast Du schon einmal einen Passanten mit einer Leiter auf einem Bahnhof gesehen?

Reto Culatti, Zürich